



Liturgische Hilfen

zum Bistumsjubiläum

*Bausteine für **FRONLEICHNAM** in den  
einzelnen Ortsgemeinden anlässlich  
des **BISTUMSJUBILÄUMS***



Du schaust mich an  
Und weißt alles.  
Wie ich wurde,  
der ich bin:  
Du überschaust es.  
Was ich verdränge  
und nicht wahrhaben will,  
vor dir liegt es offen da.  
Was ich ängstlich verberge  
vor anderen Menschen:  
Du nimmst es wahr.  
Du kennst das Bild,  
das ich mir von mir selber mache.

Das Unbewältigte,  
das Unverheilte:  
du erschaust es.  
Meine Schwachstellen,  
meine Verborgenenheiten  
sind dir nicht verborgen;  
du weißt, wo ich  
der Wandlung bedarf.

O Herr, wie gut ist es,  
dass ich nicht allein bin mit mir.  
Wie gut, ganz und gar erkannt,  
ganz und gar bejaht zu sein.

Sabine Naegli



## **Elemente zur Gestaltung der Fronleichnamsprozession unter dem Motto des Bistumsjubiläums „Unterm Sternenmantel - 1000 Jahre Bistum Bamberg“**

Es ist nicht beabsichtigt, ein Gesamtformular für die Fronleichnamsprozession vorzulegen. Ihr Inhalt soll nicht „verzweckt“ werden. Hier werden einige Vorschläge und Impulse vorgelegt, wie eine Station der Prozession die Thematik aufnehmen kann.

In vielen Pfarreien der Erzdiözese besteht die Fronleichnamsprozession noch aus vier Stationen mit diesen gewohnten Altären:

1. Für die Kirche und alle, die an Christus glauben.
2. Für unser Volk und die Völker der Erde
3. Für die Früchte der Erde und die menschliche Arbeit
4. Für unseren Ort und seine Bewohner

Es gibt andere Modelle, die stärker eucharistische Motive und Inhalte beleuchten; andere nehmen auch Tagesthemen in Betrachtung und Gebet.

Entsprechend der oben genannten Stationsabfolge, an der sich die diözesanen liturgischen Formulare orientieren, legt sich nahe, den ersten Altar dem Bistumsjubiläum zu widmen. Die Kirche von Bamberg ist seit ihrer Gründung als Volk Gottes unterwegs mit Christus.



Um diesem Gedanken einen sinnenfälligen Ausdruck zu verleihen, empfiehlt es sich, einen Teil des in der vorausgehenden Eucharistiefeyer gebrochenen Brotes in der Monstranz mit zu tragen. Aber auch das Evangeliar bzw. Lektionar sollte unter dem Baldachin seinen Platz haben. So wird der Zusammenhang von Verkündigung des Wortes Gottes und der Feier der Eucharistie, den beiden auf einander bezogenen Brennpunkten der Messfeier, erkennbar.

Auf dem Weg zum ersten Altar bzw. einer anderen ausgewählten Station können hinführende thematische Text- und Gebetsimpulse gegeben werden.

In Erinnerung gebracht werden könnten die folgenden beiden Texte, die in der Feier der Vigil zum Beginn des Jubiläumsjahres am 31.10.2006 in mehreren Kirchen des Bistums und im Bamberger Dom gelesen wurden.

## **DIE GRÜNDUNG DES BISTUMS**

Aus einer alten Lebensbeschreibung Kaiser Heinrichs:

Zum König gekrönt, gab sich der heilige Heinrich als Diener Gottes nicht zufrieden mit den Sorgen für das zeitliche Königtum. Um die Krone der Unsterblichkeit zu erlangen, entschloss er sich, Kriegsdienst zu leisten für den höchsten König, dem zu dienen herrschen



bedeutet. Er verwandte große Sorgfalt darauf, den Glauben und den Dienst Gottes auszubreiten und begann, die Kirchen mit reichen Gütern auszustatten und ihre Kunstschatze zu mehren. Er gründete in seinem Besitztum das Bistum Bamberg und weihte es den Apostelfürsten Petrus und Paulus und dem heiligen Märtyrer Georg. Er übergab es durch Sonderrecht der römischen Kirche, um, von Gott erleuchtet, auch dem obersten Bischofssitz Ehre zu erweisen und seine Gründung Bamberg unter dieser hohen Schutzherrschaft zu festigen und zu sichern.

Damit aber deutlich wird, mit welcher Umsicht dieser heilige Herrscher auch für die kommenden Zeiten auf Frieden und Ruhe für seine neue Kirche bedacht war, fügen wir hier einen Bestätigungsbrief ein:

Heinrich, König durch das Erbarmen der göttlichen Vorsehung, an alle Söhne der Kirche, künftige wie gegenwärtige. Durch heilbringende Weisung der Heiligen Schrift werden wir gelehrt und gemahnt, die zeitlichen Güter zu lassen und irdische Bequemlichkeit zurückzustellen, um die Wohnungen im Himmel zu erstreben, die ewig dauern. Der Besitz irdischer Herrlichkeit ist flüchtig und wertlos, wenn wir in ihr nicht etwas von der Ewigkeit des Himmels sehen. In seinem Erbarmen hat Gott dem Menschengeschlecht ein nützliches Heilmittel bereitgestellt als er den irdischen



Besitz zum Kaufpreis für den. Erwerb des himmlischen Vaterlandes machte.

Dieses Erbarmens Gottes sind Wir eingedenk und wissen sehr wohl, dass Wir ohne Unser Verdienst durch göttliche Huld zur Würde des Königtums erhoben wurden. Darum hielten Wir es für richtig, nicht nur die von Unsern Vorgängern errichteten Kirchen zu fördern, sondern zur größeren Ehre Gottes auch neue zu erbauen und sie zu ehren durch Geschenke, die von Unserer Dankbarkeit und Frömmigkeit zeugen. Darum waren Unsere Ohren nicht taub für die Gebote des Herrn.

Vielmehr hörten Wir hin und gehorchten den Anregungen Gottes. Die Uns von Gott freigebig verliehenen Schätze möchten Wir im Himmel hinterlegen, wo keine Diebe einbrechen und sie stehlen, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören. Während Wir der Schätze gedenken, die Wir im Himmel gesammelt haben, möchte Unser Herz mehr und mehr dort in Sehnsucht und Liebe verweilen.

Daher wollen Wir, dass es allen Gläubigen bekannt sei, dass Wir aus Unserem väterlichen Erbe den Ort Bamberg zum hohen Sitz eines Bischofs erhoben haben, damit dort das feierliche Gedächtnis für Uns und Unsere Eltern gehalten und unaufhörlich für alle Rechtgläubigen das heilbringende Opfer gefeiert werde.

(Diözesanproprium zum Stundenbuch, Hl. Heinrich, Lesehore, 2. Lesung)



## **DIE VISION FÜR DAS BISTUM**

*Aus dem Pastoralplan für das Erzbistum Bamberg:*

„Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört: der Herr ist mit euch“.

Der Prophet Sacharja spricht mit diesem Satz seine Vision vom Gottesvolk Israel aus: Es ist so attraktiv, dass Menschen „aus Völkern aller Sprachen“ zu diesem Volk gehören möchten.

Diese Attraktivität wünschen wir uns für unser Erzbistum Bamberg. In einer pluralen Gesellschaft soll es durch sein Leben und durch den Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Freude (vgl. Röm 14,17) deutlich machen, dass Gott mit uns ist. Jesus sagt: „So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“.

Jeder Gläubige kann dazu beitragen, das kirchliche und spirituelle, das kulturelle und gesellschaftliche sowie das wirtschaftliche und politische Leben von innen herzu erneuern. So wird auch das Erzbistum Bamberg sich als Kirche Jesu Christi erneuern und attraktiv werden.

Damit auch für das Volk Gottes im Erzbistum Bamberg gilt: „Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört: Der Herr ist mit euch“ (Sach 8,23), lasst uns „Den Aufbruch wagen – heute!“.



Brief des Erzbischofs zum Beginn des Jubiläumsjahr (s. Internetseite Bistumsjubiläum/downloads/Liturgische Hilfen)

Als Litanei eignet sich:

Gemeinsam den Aufbruch wagen. Das haben christgläubige Menschen durch alle Jahrhunderte und Zeiten seit der Bistumsgründung versucht zu leben, nicht erst heute. Mit ihnen wissen wir uns verbunden – auf dem Weg bis er wieder kommt. Lassen wir von Christus, der uns mit vielen verschiedenen Fähigkeiten zum Aufbau der Kirche ausgestattet hat, ermutigen, am Reich Gottes zu bauen. Sprechen wir ihn jetzt an. (Die Antwort nach jedem Gedanken heisst: Sind wir unterwegs zu dir.)

V: Aus den Dörfern und Städten

A: sind wir unterwegs zu dir.

V: Aus Tälern und von den Hügeln

A: sind wir unterwegs zu dir.

V: Mit leidenden Brüdern und Schwestern

A: sind wir unterwegs zu dir.

V: Mit lachenden Kindern und herausgeforderten jungen Menschen

A: sind wir unterwegs zu dir.



V: Als Bauleute einer Gesellschaft, die dem sozialen Frieden dient

A: sind wir unterwegs zu dir.

V: Als Boten der Gerechtigkeit in einer Welt voller Gegensätze

A: sind wir unterwegs zu dir.

V: Als Zeugen deines Wortes und deiner Liebe

A: sind wir unterwegs zu dir.

V: Als Glieder der Kirche von Bamberg – hier in  
(*Pfarrort bzw. -gemeinde benennen*)

A: sind wir unterwegs zu dir.

V: Wenn wir das Brot und den Alltag miteinander teilen,

A: sind wir unterwegs zu dir.

V: Wenn wir die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit ehren

A: sind wir unterwegs zu dir.

V: Wenn wir die Schwachen stützen und in den Kranken dich erkennen

A: sind wir unterwegs zu dir.

V: Wenn wir Menschen Heimat geben, die bei uns wohnen wollen



A: sind wir unterwegs zu dir.

V: Wenn wir Gottesdienst feiern,

A: sind wir unterwegs mit dir.

V: Herr, gib uns den Mut, das zu ändern,  
was wir ändern können;

gib uns die Bereitschaft, das zu tragen,  
was wir nicht ändern können.

Gib uns die Weisheit, zwischen beiden  
unterscheiden zu können.

Dich preisen wir – jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

## **Ablauf der einzelnen Stationen**

In der Regel haben die einzelnen Stationen einen einheitlichen Verlauf. Es empfiehlt sich:

Hinführung zur Thematik bzw. einführendes Wort

Ruf vor dem Evangelium: Halleluja mit entsprechendem biblischem Leitvers

Schriftlesung

Fürbitten

Sakramentslied

Segen



## Vorschläge zur Gestaltung der Station, des Altares zum Bistumsjubiläum

Hinführung zur Thematik bzw. einführendes Wort

Das Motto des Bistumsjubiläums „Unterm Sternenmantel - 1000 Jahre Bistum Bamberg“ weist auf eine der schönsten Kostbarkeiten des Erzbistums Bamberg hin: den Sternenmantel. Er ist im Original im Diözesanmuseum direkt neben dem Bamberger Dom ausgestellt und wird jährlich von vielen Tausend Besuchern betrachtet. Der Sternenmantel wurde dem Bistum Bamberg vom heiligen Kaiser Heinrich geschenkt und sollte das gerade errichtete Bistum schmücken und ihm Wesentliches mit auf den Weg geben.

Jesus Christus in Herrschergestalt steht im Zentrum des Mantels. Er ist umgeben von den Symbolen der vier Evangelisten, von einem Alpha und Omega, die Anfang und Ende der Welt bezeichnen, von Sonne und Mond, von Cherubim und Seraphim. In der Kirche von Bamberg soll sich alles um den Erlöser drehen.

Ein Mantel hat aber auch verschiedene Funktionen. Er schützt vor Kälte und Regen, er schenkt Behaglichkeit und Wohlgefühl, ist Symbol für Barmherzigkeit und Solidarität. Das soll die Kirche von Bamberg in ihren Gemeinden und Vereinen und besonders durch die Caritas für alle Menschen sein. Jeder Mensch soll immer einen Schutzmantel haben, wenn Sorgen,



Nöte, menschliche Kälte, Krankheit und Leid ihn frieren lassen.

Der Sternenmantel hat das Bistum Bamberg 1000 Jahre lang begleitet. Er war Symbol und Auftrag. Bamberg war schon immer „Kirche unterm Sternenmantel“ und will es auch in Zukunft bleiben. Der Sternenmantel soll Weisung, Auftrag und Verpflichtung sein.

Das Logo zum Motto des Bistumsjubiläums „Unterm Sternenmantel - 1000 Jahre Bistum Bamberg“ ist ein stilisierter Mantelteil, der die Gesichter der Bistumsgründer Heinrich und Kunigunde zeigt und mit vielen kleinen Sternen übersät ist.

(Weil das zentrale Motiv auf dem Sternenmantel Christus ist, legt sich nahe, jetzt Christusrufe zu singen. Beispiele bietet das Gotteslob unter Nr. 401, 933, aber auch die Litanei 564.)

### **Erster Vorschlag: Fronleichnamsaltar „Sternenmantel“**

Gestaltung des Altars

Auf dem Weg: kurzer Hinweis zur entsprechenden Altargestaltung. Vorbereitung des Neuen, Unverwarteten



- Ein Sternentuch liegt über dem Altartisch, der frei steht. Nur die Monstranz und das Evangeliar/Lektionar werden darauf abgestellt. Das Vortragskreuz steht seitlich.
- Ein blaues Tuch bildet die Rückwand des Altares. Darauf stehen in Sternform die Namen der Pfarreien und Filialen (auch Kapellen) des entsprechenden Seelsorghebereiches.
- Ein großer Sternenmantel als Schutzmantel in Form eines halben Zeltes wird als Background um den Altartisch konstruiert.
- In Analogie zum gebrochenen Brot in der Monstranz bildet ein großes Kreuz die Stütze für ein es schützendes zeltartiges Textil.
- Ein Blumentepich mit dem Motiv des Bistumsjubiläums könnte gelegt sein.

## Schrifttexte

Mt 28,16-20 Auftrag des Auferstandenen

Mt 10,1-8 / Mk 6,6b-13 / Lk 9,1-16 Aussendung der zwölf Jünger

Joh 12,35-36 / Joh 12,44-47 Jesus, das Licht der Welt

Mk 10,35-45 Vom Herrschen und Dienen

## Fürbitten



## Anregung I:

Herr Jesus Christus, Du bist der gute Hirt. Tausend Jahre bist du der Kirche von Bamberg vorausgegangen und hast Generationen in dein Volk gerufen.— Lass dich bitten:

R.: Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Steh deiner Kirche bei mit der Kraft deiner Frohbotschaft. Schenke ihr Einheit und Frieden.

Zeige ihr den Weg zum Leben! Lass sie für alle eine Quelle der Freude und Zuversicht sein.

Segne unseren Erzbischof Ludwig, die Priester, die Diakone und alle, die in der Seelsorge Dienst tun. Begeistere sie mit deinem Geist.

Stärke die Pfarrgemeinden und alle Frauen und Männer, die darin eine Aufgabe übernommen haben. Mache sie zu Orten deiner Nähe.

Festige die Familien als tragende Lebensgemeinschaften und Zellen des Glaubens. Sei du ihre Mitte.

Lenke alle, die Verantwortung tragen in Politik und Wirtschaft!

Lass sie der Gerechtigkeit dienen und ihre Kraft einsetzen für das Wohl unseres Volkes.



Bleibe bei deiner Kirche im Erzbistum Bamberg! Führe sie in eine gute Zukunft.

Vater unser....

Heiliger Gott, du bist unsagbar größer als wir Menschen begreifen. Du wohnst in unzugänglichem Licht und doch bist Du uns nahe in deinem Sohn Jesus Christus. Er ist der Weg, der uns zu dir führt, er ist die Wahrheit, die uns frei macht, er ist das Leben und erfüllt uns mit Freude. Durch ihn sei dir Dank und Ehre in Ewigkeit. Amen.

### **Anregung II:**

Herr Jesus Christus, Du bist der gute Hirt. Tausend Jahre bist du der Kirche von Bamberg vorausgegangen. Lass dich bitten:

R.: Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.

Steh deiner Kirche im Bistum Bamberg bei mit der Kraft deiner Frohbotschaft. Gib ihr Mut zum Zeugnis für dich.

Hilf den Pfarrgemeinden und allen Frauen und Männern, die darin eine Aufgabe übernommen haben. Schenke ihnen deine spürbare Gegenwart.



Festige die Familien als tragende Lebensgemeinschaften und Zellen des Glaubens. Sei du ihre Mitte.

Rufe junge Menschen als Priester, Ordenschristen und Mitarbeiter in den Dienst deines Evangeliums. Lass sie deine Stimme hören und ihr folgen.

Segne alle, die in der Caritas und in der Erziehung den Menschen dienen. Mach sie zu Werkzeugen deiner Nähe.

Stärke unseren Erzbischof Ludwig, die Priester, die Diakone und alle in der Seelsorge Tätigen. Begeistere sie mit deinem Geist.

Ermutige alle in der Politik Verantwortlichen in ihrem Mühen um Gerechtigkeit und Frieden. Führe sie mit deinem Wort.

Erbarme dich aller, die krank oder einsam, ohne Hilfe oder ohne Hoffnung sind. Zeige dich uns in ihnen.

Herr Jesus Christus, du bist der Weg, der uns zu Gott und zu den Menschen führt; du bist die Wahrheit, die uns frei macht, du bist das Leben und erfüllst uns mit Freude.

Bleibe bei uns, Herr! Dir sei Dank und Ehre in Ewigkeit.  
Amen.



## Zweiter Vorschlag: Mottolied „Unter Gottes Sternenmantel“

Das Mottolied „Unter Gottes Sternenmantel“ (s. Seite 19 und 20) ist Ergebnis eines Wettbewerbes, der bundesweit 2006 ausgeschrieben wurde. Dieses neue geistliche Lied möchte das Thema des Bistumsjubiläums in zeitgenössischer Form zu den Menschen bringen. Es könnte deshalb in der Verkündigung des Wortgottesdienstes der Eucharistie eine Rolle spielen. Ebenso kann es an einer der Stationen thematisch aufgenommen werden.

Das Lied kann musikalisch von einer Gruppe bzw. evtl. Band vorgetragen oder wenn es bereits bekannt ist, von der Gemeinde gesungen werden.

Erstkommunionkinder oder Firmlinge könnten einen Sternenmantel gestalten. Mit diesem können sie zu Beginn der Eucharistiefeier in die Kirche einziehen und ihr Werk ggf. vorstellen. Eine andere Möglichkeit ist, den Sternenmantel in der Prozession mitzutragen und an einem Altar zu erläutern. Eine kurze Einführung zum historischen Sternenmantel findet man unter [www.unterm-sternenmantel.de](http://www.unterm-sternenmantel.de).

Schrifttexte:

Jesaja, 43, 1 – 5

Jesaja, 49, 9 – 16

Matthäus, 6, 25 – 34



Fürbitten:

Die Fürbitten können Kindern und Jugendlichen gestalten. Möglich ist auch, das folgende Fürbittformular zu verwenden:

L: Jesus Christus ist die Mitte und das Ziel unseres Lebens. Zu ihm bringen wir jetzt unseren Dank und unsere Bitten:

Jesus Christus, du unser Freund und unser Heiland: Wir danken dir für „1000 Jahre Bistum Bamberg“ und bitten dich, dass durch das Jubiläumsjahr die Gemeinschaft der Kirche von Bamberg gestärkt wird.

A: Herr, wir danken dir und bitten dich.

Jesus Christus, du ewige Weisheit: Wir danken dir für alle Generationen, die das Evangelium bezeugt und weitergegeben haben, und wir bitten dich für uns heute, dass wir im Glauben wachsen und voll Vertrauen die Berufung leben, die du uns schenkst.

Jesus Christus, du unser Wegbegleiter: Wir danken dir für alle Liebe und Menschlichkeit, durch die „unterm Sternenmantel“ dein Reich aufgebaut wurde, und wir bitten dich um deine Barmherzigkeit für alles Versagen und alle Schuld.



Jesus Christus, du unser Heil: Wir danken dir für alle Getauften, die durch Leid und Not deinen Kreuzweg mitgegangen sind, und bitten dich um Kraft für alle, die heute unsere Kirche von Bamberg durch ihr Opfer und Gebet mittragen.

Jesus Christus, du unser Mittler beim Vater: Wir danken dir, dass du deine Kirche von Bamberg durch 1000 Jahre begleitet hast, und bitten dich – auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria und der Bistumspatrone – segne, behüte und leite unser Bistum in eine gute Zukunft.

Dreifaltiger Gott, du Vater, Sohn und Heiliger Geist, Dir sei Dank und Lobpreis heute und alle Tage. Amen.



# - Unter Gottes Sternenmantel -

T.: Johannes D. Keßler  
M.: Daniel A. Schmidt

Das offizielle Lied zum Bamberger Bistumsjubiläum  
1. Platz im ersten Wettbewerbsteil

$\text{♩} = 84$

16 Takte Vorspiel



Refrain: Un-ter Got-tes Ster-nen-man-tel sind wir ge-bor - gen, un-ter



sei - nem Se-gen stehn wir ein Le-ben lang. Un - ter



Got - tes Ster-nen-man - tel ge-hen wir be - hü - tet. Un-ser



Le - ben liegt in Got-tes Hand. Un-ter



1. Im All - tag dem Le - ben auf der Spur, stel - len
2. Im Le - ben dem Glau - ben auf der Spur, su - chen
3. Im Glau - ben der Hoff - nung auf der Spur, spü - ren



wir oft die Fra - ge nach dem Sinn des Le - bens:  
wir nach der Wahr - heit, nach dem Kern des Glau - bens:  
wir Got - tes A - tem, ꝛ den Geist des Ver - trau - ens:



Gott hat sich in Je - sus uns Men - schen an - ver - traut;  
Gott hat uns durch Je - sus aus der Dun - kel - heit ge - führt;  
Gott hat sei - nen Sohn ꝛ von den To - ten auf - er - weckt;



*F#m7 E/G# Aadd9 H4 D.S.*

† wir er - ken - nen in ihm Ziel und Sinn.  
 er of - fen - bart sich uns als Licht vom Licht. *Refrain:* Un - ter  
 † er er - neu - ert den Bund "Ich - bin - da"!

*Zwischenspiel:*

*E H/D# D6 A/C# Cadd9 E/H*

*A/H H4 E H/D# D6 A/C#*

4. Gott, wir wolln dir dan - ken, dass du im - mer bei uns bist.

*Cadd9 E/H A/H H4*

Wir ver - traun auf dei - ne Lie - be al - le - zeit!

*E Emaj7 A H4*

*Refrain:* Un - ter dei - nem Ster - nen - man - tel sind wir ge - bor - gen, un - ter

*E Emaj7 Cadd9 A6/H*

dei - nem Se - gen stehn wir ein Le - ben lang. Un - ter

*E E/b A/C# Am/c*

dei - nem Ster - nen - man - tel ver - stehn wir Je - su Bot - schaft:

*E/H A/H E A/H*

Got - tes Reich bricht an!

Arrangementhinweis: Die Strophen sind jeweils zweigeteilt. Der erste Teil ist immer eine menschliche Aussage und Feststellung über das Leben/den Glauben/Gott, während die zweite Hälfte eine christliche „Antwortperspektive“ aufzeigt. Es bietet sich an, dies musikalisch als Duett umsetzen.

Die vierte Strophe vollzieht einen Perspektivenwechsel, von einem Reden über Gott zu einer persönlichen Ansprache an Gott, was sich im leicht veränderten letzten Refrain fortsetzt.



## **Dritter Vorschlag: Jugendliche (z. B. Firmlinge) gestalten eine Station**

Hinführung zur Thematik

Der Sternenmantel zeigt Christus im Mittelpunkt, eingerahmt von den Symbolen der vier Evangelien, von Engeln, von Sonne und Mond und schließlich umgeben von Sternen und den zwölf Sternzeichen.

Beim Sternenmantel sind Jugendliche und Firmlinge auf drei Themen gekommen:

- Wir gehören dazu.
- Sterne und Stars.
- Zukunft und Menschen, die uns begleiten.

Das beschäftigt unsere Jugendliche.

### **Wir gehören dazu.**

In unserem Alter ist es wichtig, dazuzugehören, kein Außenseiter zu sein, bei aller Ängstlichkeit vielleicht auch mal im Zentrum des Geschehens zu sein. Mittendrin und dabei zu sein. Das gehört dazu. Das ist wichtig und lässt uns wachsen.

Als belastend erleben wir, wenn wir oder andere ausgeschlossen werden durch abfällige Bemerkungen oder Gruppenzwang. Nicht dazugehören tut weh.



Wenn wir jetzt auf Jesus schauen und auf seine Worte hören, kann uns klarer werden, dass ihm jeder einzelne wichtig ist: Kinder, auch Ausgegrenzte, Sünder stellt er in die Mitte und schenkt ihnen Befreiung, Hoffnung und Perspektiven!

Jesus wir schauen auf dich und danken dir, dass du so handelst und dass du mit uns gehst.

Liedruf: Geh mit uns (Refrain 2x)

## **Sterne und Stars**

Stars in Musik und Sport, Vorbilder mit besonderen Fähigkeiten und Leistungen gehören zu unserem Leben. Zusammen mit anderen sind wir begeistert von ihnen und wollen so sein wie sie. Berühmt und bekannt sein, das wäre schon schön. Ich wäre nicht mehr klein und unbedeutend.

Wenn wir uns nur von anderen bestimmen lassen, übersehen wir leicht, was wirklich in uns steckt. Dann kommt unser eigenes Licht nicht zum Leuchten, weil wir zu wenig Vertrauen haben. Uns tut es gut, wenn jemand uns etwas zutraut und mit uns geht und uns hilft, auch wenn etwas schief geht.



Wenn wir jetzt auf Jesu schauen und auf seine Worte hören, können wir erkennen, dass er die Liebe Gottes zu den Menschen lebendig werden lässt. Er bringt eine Frohe aufbauende Botschaft. So kann das Reich Gottes schon jetzt mitten unter den Menschen wachsen.

Jesus wir danken dir, dass du uns Mut machst, auf dich zu schauen und das uns Mögliche zu tun.

Liedruf: Geh mit uns (Refrain 2x)

### **Zukunft und Menschen, die uns begleiten**

Viele Menschen sind unsicher, wenn sie in die Zukunft blicken. Auch Jugendliche haben Angst, wenn sie zum Beispiel an ihre Berufsaussichten denken. Der Wunsch nach Sicherheit und Gewissheit ist groß. Wir suchen Freunde und Gruppen, die uns tragen, denen wir vertrauen können.

Täglich hören wir auch von Ungerechtigkeit Ausbeutung auf unserer Erde. Dann beginnen wir manchmal zu träumen von einer guten Zukunft und einer besseren Welt, in der Friede und Gerechtigkeit herrschen.

Wenn wir jetzt auf Jesu schauen und auf seine Worte hören, kann uns deutlich werden, dass die Angst vor



der Zukunft uns nicht beherrschen und erdrücken muss, sondern dass wir vertrauen dürfen, dass Gott uns mit seinem Heiligen Geist begleitet und Mut macht, Schritte für eine gerechtere Welt zu gehen.

Jesus wir danken dir, dass du uns hilfst, dass unser Leben gelingt.

Lied-Ruf: Geh mit uns (Refrain 2x)

Als Christinnen und Christen können wir auf Jesus schauen und seinem Wort vertrauen, auch in unsicheren Zeiten und mit unseren Fragen. Hören wir jetzt mutmachende Worte aus dem Johannes-evangelium:

Schrifttext: Joh 14, 1-7a

Fürbitten

Jesus Christus, Du gehst mit uns auf unseren Wegen. Du bist das Brot, das uns stärkt und das Wort, das uns die Richtung gibt. Voll Vertrauen bitten wir Dich:



- Für die jungen Menschen in der Kirche, für die Firmlinge und Konfirmanden: Lass sie ihre Begabungen und Aufgaben erkennen, an einer menschenfreundlichen Welt mitzuarbeiten.  
Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns
- Für unsere Familien und Eltern: Lass uns täglich neu eine tragende Gemeinschaft erfahren und befähige unsere Eltern, Paten und Freunde als gute Ratgeber und überzeugende Wegbegleiter.  
Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns
- Für die Politiker und alle, die große Verantwortung haben: Leite sie zu klugen Entscheidungen, damit ein gutes Zusammenleben aller Menschen möglich ist.  
Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns
- Für die jungen Menschen, die sich auf den Beruf vorbereiten: Schenke ihnen die Möglichkeit, dass sie ihre Fähigkeiten nutzen können und Ausbildungsstellen finden, an denen sie sich weiterentwickeln können.  
Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns
- Für die Menschen in den Krisen- und Kriegsgebieten in der Welt: Stärke Du überall das Bemühen um den Frieden und ein gerechtes Miteinander.  
Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns



- Für die hungernden und benachteiligten Menschen auf dieser Erde: Öffne unsere Augen und Herzen, damit wir uns für eine gerechte Welt einsetzen.  
Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns

Herr Jesus, Du sagst: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Lass uns Dir nachfolgen auf diesem Weg. Lass uns für die Wahrheit eintreten und dem Leben dienen. Heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Loblied/Aussetzungslied: je nach Repertoire

Eucharistischer Segen